

Venus; Salomos Urteil (Belvedere); etc.; einige Altarbll. und Porträts: Familie des Grafen Colloredo; etc.

L.: *Thieme-Becker; S.B.L. 1; Wurzbach; ADB; J. Polnecicz, Geschichte der k. k. Wr. Porzellanmanufaktur, 1907, Enc.*

Cavar (recte Cavallar) Alfred, Schauspieler. * Wien, 2. 12. 1859; † Wien, 15. 9. 1920. Seit frühester Jugend beim Theater, leitete das Linzer Landestheater, das Grazer Stadttheater und seit etwa 1915 das Raimundtheater in Wien.

L.: *Wr.Ztg. vom 17. 9. 1920; Smlg. Mansfeld, Wien.*

Cazan Dominik Frh. von, Offizier. * Neumarkt (Tirol), 1755; † ebenda, 6. 3. 1835. Diente 1768–79 bei den Kürassieren bis zum Oblt., nahm als Hptm. einer Tiroler Schützenkomp. am Feldzuge 1796/97 und als Mjr. des Tiroler freiwilligen Scharfschützen-Corps am Feldzuge in Oberitalien 1799 teil, wurde für die Verteidigung des Brückenkopfes von Piacenza (5. Juni 1799) gegen weit überlegenen Feind mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet.

L.: *Hirtensfeld; K.A. Wien.*

Cebotari Maria, Sängerin. * Kischinew (Bessarabien), 10. 2. 1910; † Wien, 9. 6. 1949. Lehrerstochter, bereits mit sechs Jahren Mitgl. des Kirchenchores, besuchte mit vierzehn Jahren das Konservatorium, trat dann einer Truppe des Moskauer Künstlertheaters bei, dessen Leiter Alexander Vyrubov sie später heiratete; Fortsetzung des Gesangstudiums in Paris und Berlin; durch Fritz Busch entdeckt, debütierte sie am 15. 4. 1931 in Dresden mit großem Erfolg als Mimi; 1931–35 Mitgl. der Staatsoper Dresden; seit 1931 ständiges Mitgl. des Ensembles der Salzburger Festspiele, 1934 Kammersängerin, 1935–45 Mitgl. der Staatsoper Berlin, 1947–49 Mitgl. der Staatsoper Wien; Gastspiele in aller Welt: Prag, Amsterdam, Paris, London, Stockholm u. a.; seit 19. 8. 1938 mit dem Schauspieler Gustav Diessl († 20. 3. 1948) verheiratet. Frühzeitig aus einem schaffensfrohen Leben gerissen, vereinigte sie in idealer Weise den anmutigen Liebreiz der äußeren Erscheinung mit dem Zauber einer begnadeten Stimme.

Rollen: Manon, Carmen, Salome, Turandot, Mimi, Butterfly, Konstanze, Gräfin Almaviva, Susanna, etc.; Oratorien; Filme: Mutterlied; Starke Herzen; Maria Malibran; Die Premiere der Butterfly; u. a. m.

L.: *A. Mingotti, M.C., Das Leben einer Sängerin, 1950; Kosch, Theaterlexikon.*

Čech Svatopluk, Dichter. * Ostředek b. Beneschau, 21. 2. 1846; † Prag, 23. 2. 1908.

Stud. Jus in Prag, bereiste das südliche Rußland, Deutschland, Dänemark, Frankreich und Italien. Mitredakteur der lit. Ms. „Květy“ (Die Blüten). 1895 in den Reichsrat gewählt; Hauptvertreter der nationalen Richtung in der Poesie. Schrieb Erzählungen, Humoresken, Satiren, Skizzen, humoristisch-satirische Romane, Epen usw. Č. war liberaler Nationalist und forderte auch soz. Gerechtigkeit und nationale Selbstbesinnung.

W.: Gedichte, 1874; Himmelschlüssel, 1883; Slavia, 1884 (für Versöhnung der slaw. Völker); Europa; Dagmar, Epos, 1885; Morgenlieder; Neue Lieder; Sklavenlieder; Adamiten (Epos aus der Hussitenzeit); Jan Buriáns Liederbuch; Gebete zum Unbekannten; Václav z Michalovic, Epos, etc.

L.: *Sutnar, Č.s. Leben und Werke, Prag, 1897; Novák, S. 339; Otto Erg. 28, S. 191; Cassell; Enc. It.*

Cegnar Franz, Schriftsteller und Politiker. * Heiligengeist b. Altlack, 8. 12. 1826; † Triest, 14. 2. 1892. Besuchte das Gymn. in Laibach, betätigte sich einige Zeit journalistisch und trat 1851 in den Postdienst ein. Später Stadtrat von Triest, wo er für die nationalen Rechte der slow. Bevölkerung kämpfte. Seine Werke sind sprachlich und formell sorgfältig ausgefeilt.

W.: Pesmi, 1860; Rojakom; Na grobih; Übers. slaw. Volkslieder, Schillers Maria Stuart, Wilhelm Tell und Wallenstein, Grabowskis Koliszczynna i stepy und Námčovás Babička.

L.: *Wurzbach; S.B.L. 1.*

Ceipek Josef von, General und Architekt. * Kronstadt, 23. 12. 1844; † Wien, 2. 1. 1940. Ausgebildet in der Pionierschulkomp. und der Genieakad. (1865), Absolvent des höheren Geniekurses, bei Truppe und Stab vielseitig verwendet; Redakteur der „Mitt. über Gegenstände des Art.- und Geniewesens“, 1886–93 Lehrer an der Techn. Milit. Akad., Architekt der Kirche von Trebinje und des Wr. Kriegsmin. (1913 vollendet), dessen Bau er als General-Bauingenieur auch nach seiner Pensionierung leitete.

L.: *K.A. Wien.*

Čelakovský František Lad., Dichter. * Strakonice, 7. 3. 1799; † Prag, 5. 8. 1852. Stud. am Linzer Lyzeum und an der Univ. Prag, Redakteur der amlt. „Pražske noviny“, 1835 Adjunkt für slaw. Sprachen an der Univ., verlor 1835 beide Stellen infolge polenfreundlicher Artikel; ab 1838 Erzieher und Bibliothekar beim Fürsten Kinsky, 1842 Prof. f. slaw. Sprachen in Breslau, 1848 Prof. in Prag und nur mehr philol. tätig; Romantiker, der das Volkslied zur Grundlage seines schriftstellerischen Wirkens machte.